

Der renaturierte Kraaker Mühlenbach – ein Refugium für seltene Pflanzen und Tiere

WOLFGANG ZESSIN



Abb. 1: Renaturierter Kraaker Mühlenbach kurz vor Ortseingang Kraak, Blick in Richtung Südwesten (Zustand Juni 2008)

Einleitung

Der Wasser- und Bodenverband „Schweriner See – Obere Sude“ beauftragte am 4.1.2002 den „Gewässerrückbau Kraaker Mühlenbach im Abschnitt Oberlauf bis Kraak“. Die Gemeinde Rastow (Bürgermeister Hartmut Götze) hatte im Vorfeld eine Machbarkeitsstudie durch ibs, das Schweriner Ingenieurbüro für Landeskultur, Umweltschutz und Wasserwirtschaft erarbeiteten lassen und einen Förderantrag im Rahmen der „Projektförderung Gewässer zweiter Ordnung 2002“ gestellt. Ziel dieser Studien sollte ein Gewässerrückbau sein, der die in den 1970er Jahren erfolgten, einseitig die Erfordernisse der Landwirtschaft berücksichtigenden Veränderungen wieder (teilweise) zurück nahm und die angrenzenden Biotope durch verringerte Entwässerung verbessert. Damit sollte auch die Biotopqualität des Baches und die Selbstreinigungskraft des Gewässers erhöht werden. Eine Untersuchung zum Arteninventar durch die Naturforschende Gesellschaft Mecklenburg und den Entomologischen Verein

Mecklenburg wurde durch die Gemeinde für das Jahr 2008 beauftragt.

Geomorphologische Besonderheiten

Der Bach verläuft in einer schwachen Rinne des Sülstorfer Sanders von Nordost nach Südwest zwischen Pulverhof und Kraak auf einer Länge von 2,67km. Das Gefälle in diesem Bereich ist mit 1,3‰ relativ hoch.



Abb. 2: Renaturierter Kraaker Mühlenbach kurz hinter der Brücke in Pulverhof, Blick in Richtung Südwesten (Zustand Juni 2008). Diese Steinstufe bringt vermehrt Sauerstoff ins Wasser.

Maßnahmen

Die Maßnahmen des Gewässerumbaus sollten der Erfüllung folgender Funktionen dienen:

1. Vorflutfunktion für die in den Mühlenbach einmündenden Gräben und Rohrleitungen,
2. Biotopverbesserung für bachtypische Pflanzen und Tiere,
3. Verbesserung der Selbstreinigung des Gewässers,
4. Verringerung der Grundwasserabsenkung und Belebung des Landschaftsbildes.

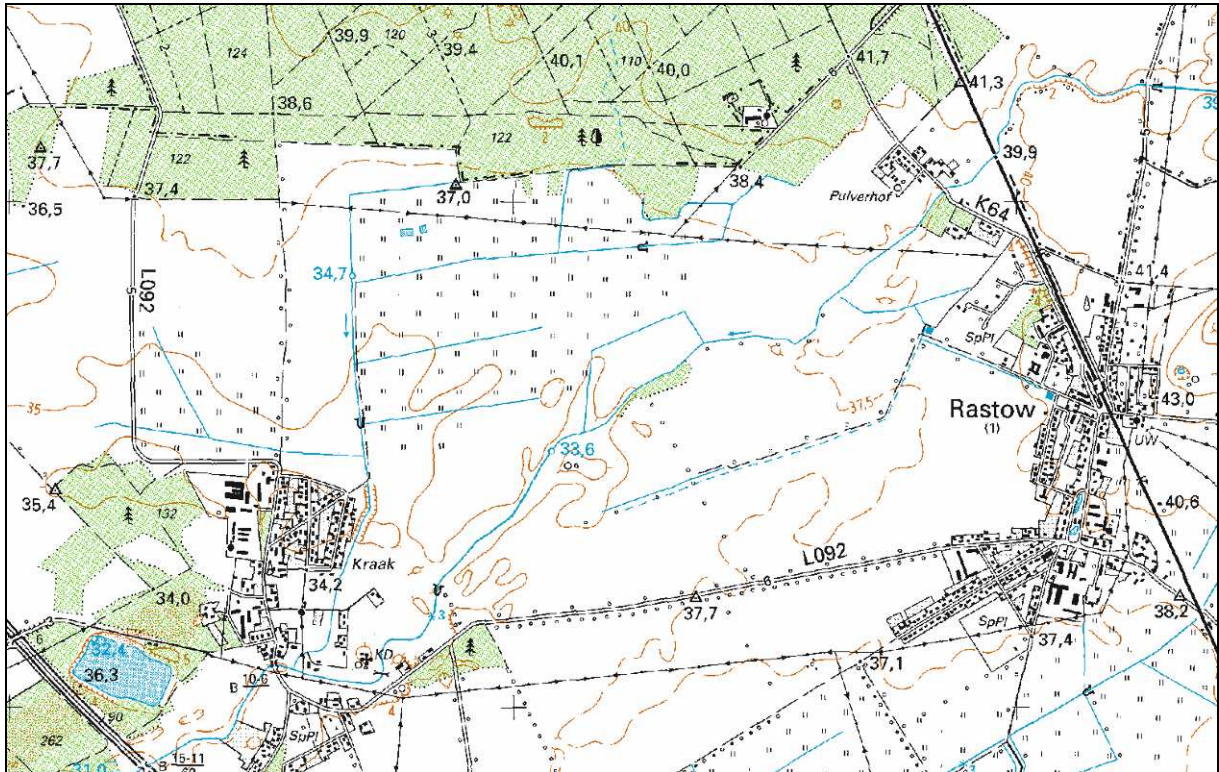


Abb. 3: Meßtischblatt-Kartenausschnitt mit dem Abschnitt des Kraaker Mühlenbaches zwischen Pulverhof und Kraak, der renaturiert wurde.

Um dies zu erreichen, wurde durch geeignete Veränderungen (Profilaufweitung, Bachschleife, Einbau von Buhnen, Längsbänken, Blöcken und Steinen) die Eigendynamik des Baches durch Erosion und Sedimentation verbessert und eine Annäherung an das Leitbild eines Sanderbaches erreicht. Durch Anpflanzung von Bäumen (Eschen, Stieleichen, Bergahorn, Feldahorn und Silberweiden) wurde die Beschattung verbessert.



Abb. 4: Renaturierter Kraaker Mühlenbach kurz vor Ortseingang Kraak, Blick in Richtung Nordosten (Zustand Juni 2008). Ca. 50 Meter von dieser Stelle befindet sich eine Bachverbreiterung, an der sich unter anderem die Gebänderte Heidelibelle (*Sympetrum pedemontanum*) entwickeln konnte.

Floristische und faunistische Untersuchungen

Erste Untersuchungen zu ausgewählten Gruppen bei Pflanzen und Tieren am renaturierten Kraaker Mühlbach, Gemeinde Rastow-Kraak durch die Naturforschende Gesellschaft Mecklenburg (NGM) e.V. und den Entomologischen Verein Mecklenburg (EVM) e.V. fanden beginnend 2005 und abschließend 2008 statt.

Für diese Bearbeitungen wurde durch die Gemeinde Rastow eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 2.000 Euro an die NGM gezahlt. Folgende Untersuchungen konnten zu einem (vorläufigen) Abschluss geführt werden:

Schlüter, U. & H. Sluschny: Die Vegetation am Kraaker Mühlenbach, Gemeinde Rastow-Kraak, Landkreis Ludwigslust

Deutschmann, U.: Die Schmetterlingsfauna am renaturierten Mühlbach bei Kraak, Landkreis Ludwigslust

Zessin, W. & R. Ludwig: Die Libellen auf dem Gebiet der Gemeinde Rastow-Kraak, Landkreis Ludwigslust

Schuster, A.: Die Wanzen (Insecta: Heteroptera) am Kraaker Mühlenbach

Ludwig, R.: Die Heuschrecken (Insecta: Orthoptera) des Kraaker Mühlenbaches, Gemeinde Rastow-Kraak, Landkreis Ludwigslust

Jueg, U.: Die Mollusken (Gastropoda und Bivalvia) und Egel (Hirundinea) des Kraaker Mühlenbaches zwischen Rastow und Kraak



Abb. 5: Einer der schönsten Großschmetterlinge unserer Heimat ist der Admiral (*Vanessa atalanta*) aus der Familie der Edelfalter (Nymphalidae) kommt noch nahezu überall im Land vor. Hier bei Kraak auf einem Birnenblatt

Zusammenfassende Ergebnisse

Es wurden im Jahr 2008 durch Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft Mecklenburg und des Entomologischen Vereins Mecklenburg Untersuchungen zur Erfassung des Arteninventars durchgeführt. Dabei konnten bei den

- **Pflanzen:** 192 Arten, darunter 18 Rote-Liste-Arten;
- **Schmetterlinge:** 285 Arten, darunter zwei Arten Rote Liste 2 (Stark gefährdet) und 2 Arten RL 3 (Gefährdet);
- **Libellen:** 27 Arten, darunter 1 Neunachweis für West-Mecklenburg, RL 0 (Ausgestorben), 1 Art RL 2 (Stark gefährdet), 3 Arten RL 3 (Gefährdet) und 4 Arten der Vorwarnliste (RL4),
- **Wanzen:** 41 Arten, darunter 1 Art (RL2/3 stark gefährdet) und eine weitere Rote-Liste-Art,
- **Heuschrecken:** 17 Arten, darunter 5 Rote-Liste-Arten (RL 2 und 3),
- **Muscheln:** 10 Arten, darunter 2 RL 3 (Gefährdet),
- **Süßwasserschnecken:** 16 Arten, darunter zwei RL-Arten,
- **Landschnecken:** 23 Arten und
- **Egel:** 8 Arten nachgewiesen werden.

Die Untersuchungen zur Käferfauna, zu den Pilzen, zur Brutvogelfauna und zu der Säugerfauna konnten nicht abgeschlossen werden und sollten, ebenso wie ergänzende Untersuchungen,

insbesondere zur Schmetterlings- und Libellenfauna wegen zu erwartender Zuwächse am Arteninventar 2009 fortgeführt werden.

Literatur

Ibs (2002): Entwurfs- und Genehmigungsplanung Gewässerrückbau Kraaker Mühlenbach im Abschnitt Oberlauf bis Kraak, Projekt-Nr. 504.780

Verfasser: Dr. Wolfgang Zessin, Lange Str. 9, 19230 Jasnitz